

**Projektreisebericht: Erhalt des montanen Regenwaldes durch Aufforstung und Imkerei in den Usambara Bergen, Lushoto Distrikt, Tansania**

27. März bis 2. April 2018

Ende März haben wir die für das erste Projektjahr budgetierte Reise angetreten, um die Fortschritte unserer lokalen Projektpartner in Augenschein zu nehmen.

Die Kizanda Environmental Group unter der Leitung von Herrn Magogo und die Pentecostal Church Conservation Group unter der Leitung von Pfarrer Mtangi sind beide auf dem besten Weg, ihre Ziele für das erste Jahr zu erreichen.

Beide Gruppen haben eine Baumschule angelegt und jeweils 10.000 Setzlinge angesetzt. Die meisten davon werden im Mai verpflanzt, so dass im besten Fall erneut Platz für jeweils 10.000 Setzlinge sein wird, die dann im Oktober verpflanzt werden können. Herr Magogo ist ein angesehener Experte, der ehemals für das Tanzanian Forestry Research Institute gearbeitet hat. Seine Baumschule befindet sich in Kizanda Village. Die 10.000 Setzlinge gehören zur Gattung *Markhamia sp.*, was ein für die Gegend typischer Agroforst-Baum ist, der gelb blüht und zu den Trachtbäumen für Bienen gezählt wird. Diese erste Charge Bäume soll hauptsächlich an der Straße von Bumbuli nach Mayo gepflanzt werden, um der Erosion Herr zu werden.

Pfarrer Mtangi und seine Pentecostal Church Conservation Group, bestehend aus 10 Frauen und 5 Männern, wurde von einem Experten der Tanzanian Tree Seed Agency im Anlegen einer Baumschule unterwiesen. Die bisher angezogenen Setzlinge gehören zur Gattung *Cyprus*, *Cedrela odorata* (Nutzholz), *Eucalyptus* (Nutzholz und Flächenmarkierung) und *Acrocarpus sp.* (Nutzholz, Erosionsschutz, Bienentracht).

In den nächsten Wochen bespricht sich unser Projektleiter, Ibrahim Hussein, mit Herrn Magogo und Pfarrer Mtangi bezüglich der Herstellung der Bienenbeuten. Bei unserem Besuch haben wir auch mit Kleinbauern aus dem Dorf Longoi gesprochen, wo wir vor zwei Jahren ebenfalls die Menschen im Imkern unterwiesen und mit Beuten ausgestattet haben. Die Informationen, die wir erhielten waren etwas ernüchternd und sehr wichtig hinsichtlich der Detailplanung unseres jetzigen Projektes. Von anfänglich 25 betreiben noch 15 Bauern die Bienenzucht. Das ist im Grunde keine allzu schlechte Quote, weil Bienenzucht schwieriger ist, als es die meisten anfänglich glauben und gestochen wird man ab und zu auch noch. Trotzdem machen wir uns Sorgen, weil einige der 15 Bauern uns mitteilten, dass die Bienenzucht bzw. der Honigverkauf sich finanziell nicht lohnt. Das kann neben den typischen Anfangsschwierigkeiten (mehr Zeitaufwand wegen Ungeübtheit und damit höhere Kosten) viele Gründe haben, unter anderem dass wir nicht genügend in Fortbildung investiert haben oder dass die Menschen in den Usambara Bergen eher Gemüsebauer als Tierhalter sind. Jedenfalls haben wir beschlossen, im ersten Jahr unseres jetzigen Projektes mit weniger als den ursprünglich geplanten Beuten anzufangen und stattdessen mehr Bäume anzupflanzen. In den kommenden zwei Jahren können wir dann die Anzahl der Beuten heraufsetzen, wenn wir sehen, dass die Projektteilnehmer die Bienenzucht wirklich annehmen.



Bild 1 / 2: Die Baumschule in Kizanda mit Herrn Magogo (pinkes Hemd) und Mitgliedern der Kizanda Environmental Group



Bild 3 / 4: Die Bäume werden an der Straße gepflanzt, um Erosion und damit den Verlust von Ackerboden zu verhindern.



Bild 5: An anderen Stellen halten gepflanzte Bäume die Straße schon intakt.

Bild 6: *Markhamia* ist solch ein beliebter Straßenbaum, da er tief wurzelt und hübsch blüht.





Bild 7: Pfarrer Mtangi und seine Baumschule im Yoghoi district



Bild 8: Die Baumschule ist direkt hinter der Kirche errichtet



Bild 9: Der Projektleiter Herr Ibrahim Hussein steht rechts im Bild mit dem orangenen T-shirt



Bild 10: Obwohl keiner aus der Pentecostal Group vom Fach ist, haben sie erstaunlich schnell gelernt und sind bis jetzt sehr erfolgreich mit ihrer Baumschule, was wiederum Herrn Magogo etwas unter Druck setzt. – Konkurrenz ist gut fürs Geschäft.



Bild 11: Unser Projektmanager und seine Söhne. Ibrahim Hussein hat in Bonn einen Master in Ressourcen Management studiert.



**Weltweit –**  
Gesellschaft zur Förderung lokaler Initiativen e.V.